

Vorweg

In dem Bilderbuch »Was wächst denn da? Ein Jahr in Opas Garten« begleitet Sophie ihren Großvater eine ganze Gartensaison lang. Begeistert geht sie auf Entdeckungsreise in Opas Garten und lernt dabei viel über das Gärtnern und den Wert der Natur für uns Menschen.

Bei der Betrachtung dieses Bilderbuchs werden Kindheits-erinnerungen geweckt. Ein Garten und der Anbau von Obst und Gemüse waren bis in die 1960er-Jahre für viele Familien selbstverständlich. In den 1980er-Jahren gab es im Rahmen der »Ökobewegung« zwar eine Rückbesinnung auf den eigenen Anbau von Nutzpflanzen im Garten, doch setzte sich dieser nicht gesamtgesellschaftlich durch. Heute gehören Erfahrungen wie das Bearbeiten von Erde, das Säen, Pflanzen und Ernten bei vielen Kindern nicht mehr zu ihrem Alltag. Die meisten Nahrungsmittel stammen aus dem Supermarkt und nicht aus dem eigenen Garten. Die Geschichte von Sophie ermöglicht Kindern einen Zugang zu diesem Thema und weckt die Lust, selbst im Garten aktiv zu werden.

Naturthemen in die Bildungsarbeit aufnehmen

Unsere Bildkarten schaffen die Verbindung zwischen der Geschichte von Sophie und möglichen Naturerfahrungen im

eigenen Garten oder im Garten der Kita. Ausgehend von der Geschichte, werden verschiedene Möglichkeiten zur Naturerfahrung im Garten bildhaft dargestellt. Mit diesen Bildern möchten wir Sie als pädagogische Fachkräfte unterstützen, Naturthemen in Ihrer Bildungsarbeit aufzugreifen und alltagsnah aufzubereiten. Eingebettet in die Geschichte von Sophie, regen die Karten zum Sprechen an und motivieren gleichzeitig dazu, selbst im Garten und in der Natur auf Entdeckungsreise zu gehen. Ergänzend hierzu möchten wir Ihnen auch unser Projektheft »Garten und Natur erfahren mit dem Bilderbuch »Was wächst denn da?« von Gerda Müller. 40 Projektideen für die Kita« empfehlen (ISBN 978-3-407-72729-9).

Aufbau des Booklets

Zahlreiche Untersuchungen weisen darauf hin, dass Naturerfahrungen die kindliche Entwicklung fördern. Wie können aber Naturerfahrungen aussehen, und wie können sie von pädagogischer Seite initiiert werden?

In **Teil 1** dieses Booklets geben wir Ihnen einen Überblick über unterschiedliche Naturzugänge, die im Garten gut umgesetzt werden können.

Der Aufenthalt in der Natur und die Erfahrungen beim Gärtnern bieten den Kindern natürliche Sprechanlässe und tragen so zu einer ganzheitlichen Sprachförderung bei. Durch die ausgewählten Bilder aus dem Buch, durch Detailaufnah-

men von Pflanzen und Tieren sowie durch alltagsnahe Bilder von Kindern in Natur und Garten regen die Bildkarten zum Austausch an und wecken die Neugierde der Kinder auf Natur.

In **Teil 2** dieses Booklets geben wir Ihnen allgemeine Hinweise, die Sie beim Einsatz von Bildkarten unter Sprachförderungsaspekten berücksichtigen sollten, um Kindern ein an ihre individuellen Bedürfnisse angepasstes Sprechangebot zu machen.

In **Teil 3** des Booklets möchten wir Ihnen konkrete Tipps zu Einsatzmöglichkeiten der Bildkarten bei Ihrer pädagogischen Arbeit mit Kindern geben.

Zum Abschluss des Booklets finden Sie eine verkleinerte Darstellung aller Bildkarten mit Hinweisen zu den abgebildeten Motiven. Nachfolgend möchten wir Ihnen die Gestaltung der Bildkarten beschreiben.

Informationen zu den Bildkarten

Die 32 beidseitig bedruckten Bildkarten zeigen Motive rund um das Themenfeld Garten. Alle Bilder stehen in inhaltlichem Bezug zu dem Bilderbuch »Was wächst denn da? Ein Jahr in Opas Garten« von Gerda Müller. Dargestellt sind Motive aus dem Gartenalltag: Nahaufnahmen von Tieren und Pflanzen, Aufnahmen von Kindern, die im Garten tätig sind, von Früchten des Gartens und vieles mehr.

Vorder- und Rückseite

Das Motiv auf der Vorderseite lädt zum Einstieg in das Thema ein. Anhand des Motivs auf der Rückseite kann das Thema vertieft werden. So ist z. B. auf der Vorderseite von Bildkarte 28 ein Regenwurm abgebildet und auf der Rückseite ein Komposter. Zunächst können die Kinder den Regenwurm beschreiben und ihre Erfahrungen mit Regenwürmern austauschen. Anschließend können Sie vertiefend auf die Funktion des Regenwurms im Stoffkreislauf eingehen. Die Kinder erfahren oder wiederholen so, dass der Regenwurm Küchen- und Gartenabfälle, die wir in den Komposter geben, in guten Humusboden »verwandeln« kann.

Die Vorderseite ist auf den Bildkarten jeweils mit dem Buchstaben a gekennzeichnet (1 a, 2 a, 3 a, ...), die Rückseite mit dem Buchstaben b (1 b, 2 b, 3 b, ...).

Mit den Bildkarten können die Inhalte des Bilderbuchs vertieft werden. Sie regen dazu an, sich intensiv mit dem Thema Garten und Natur auseinanderzusetzen. Vielleicht motivieren die Karten Sie auch, mit den Kindern einige der dargestellten Aktivitäten nachzuahmen, abgebildete Tiere und Pflanzen in der Natur zu suchen oder sogar selbst in der Kita zu gärtnern.

Auf jeden Fall bieten die Karten eine Vielzahl von Sprechansätzen zu einem aktuellen Thema, das Kindern und Erwachsenen Freude macht.

1

Naturerfahrung in der frühkindlichen Bildung

In Kinder- und Jugendbüchern sowie in Filmen werden vielfältige Arten von Naturerfahrungen dargestellt. Von Geschichten mit vermenschlichten Figuren wie dem kleinen Bären und seinem Freund, dem kleinen Tiger, die sich von Fischen und Pilzen aus der Natur ernähren, über Ronja Räubertochter und Birk, die in der Natur Heilkräuter nach Bedarf nutzen, bis hin zu dem durch die lebensfeindlichsten Regionen streifenden Survival-Man. Die Helden kennen sich aus und finden sich in der Natur gut zurecht. Wie sieht dies aber bei den heutigen »realen« Menschen aus?

Die Kindheit hat sich gewandelt. Sie ist im Vergleich zur Kindheit früherer Generationen vielfältiger geworden. So gibt es einerseits Kinder, deren Eltern ihnen frühe und direkte Erfahrungen mit der Natur ermöglichen (z. B. durch Naturaufenthalte oder durch den Besuch von Waldkindergärten), aber andererseits auch viele junge Menschen, die nur einen eingeschränkten oder keinen Zugang zur Natur haben. Insbesondere Kinder aus der Stadt sind hier gegenüber Kindern auf dem Land benachteiligt. Durch einen fehlenden oder erschwerten

Naturzugang entfremden sich die Kinder von der Natur und entwickeln überzogene, nicht realistische Vorstellungen von Natur bzw. von Lebewesen in der Natur. Das heutige Umfeld der Kinder ist stärker von Technik bestimmt, als dies noch vor wenigen Generationen der Fall war. Manche Forscher sehen die Freizeit der »Hightech-Jugend« und »Hightech-Kids« von Medien geprägt. Ihr Leben und Sammeln von Erfahrungen spielten sich vor allem hinter Glasscheiben ab. Andere Forscher sehen Naturerleben und -erfahrungen sowie Medien nicht als Widersprüche, sondern sind von ihrer Vereinbarkeit überzeugt.

Wirkungen von Naturerfahrungen

Sollten wir ein Rezept finden, das gegen Naturentfremdung und Naturferne hilft, so wären sicherlich Aufenthalte in der Natur eine der Zutaten: »Nehmen Sie davon, und lassen Sie die Kinder auch kosten ...« Die Natur und auch der Garten bieten unzählige Möglichkeiten, auf Entdeckungsreise zu gehen, zu forschen, zu spielen und zu gestalten. Die Auswirkungen sind vielfältig. In Studien wurde nachgewiesen, dass durch regelmäßige Aufenthalte in der Natur die Gesundheit von Kindern durch eine verbesserte Krankheitsresistenz gestärkt wird. Außerdem verbessert sich das Bewegungsverhalten, da sich Kinder im Freien mehr bewegen und ihre

4

Die Motive der Bildkarten

In diesem Kapitel des Booklets finden Sie Abbildungen aller Bildkarten sowie Hinweise zu den abgebildeten Motiven (u. a. auch die darauf abgebildeten Tier- und Pflanzenarten). Damit können Sie sich einen Überblick verschaffen und gezielt Bildkarten auswählen, sei es für einzelne Aktivitäten oder um bestimmte Themenbereiche anzusprechen. Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Freude beim Einsatz der Bildkarten!



Bildkarte 1 »Farbenvielfalt im Garten«
(1a: bunte Blumenwiese, 1b: Kinder legen eine Farbpalette)



Bildkarte 2 »Düfte wahrnehmen«
(2a: riechen an Margeritenblüten, 2b: riechen an Lavendelsäckchen)